



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Ladewig, Louis
to
Simonsen, David

Sender:

(Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, Germany)

Recipient: Simonsen, David

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1890-09-21

Id: dsa_lab-lev_0098.tif

Related:

Schwedt, den 21. September 1890

Mein verehrter Herr Malbiner,

Nicht ungern hatte ich Herrn Herr
Frau Gemahlin zum Nord Nachdruck meinen
Glückwunsch abgestattet, es wolle Glück der
Ereignisse die wichtigstfährig werden, und
zu einer Tugend aufzurufen! Und die
Fruktion in allen Fährlichkeiten der Lebens-
zeit bringt, gepaart mit dem Fortsch-
reiten das mich zuverufen! und wir untern
auch mich hoffentlich werden in das nächste
Jahre, so vollen ich Herrn Herr Frau Gemahlin
Frau Gemahlin ein Leben Tugend zu alle
den Tugend Tugend Tugend was Sie im
Leben Gutes thun & Wollen, davon gebiet
all Ihre Wünsche & Hoffen im Erfüllungs-
Tugend!

Zu unserer traurigen Affaire so hatte ich
mit meinem Hefen den Direktor der An-
sicherung des selbigen Otto verabredet, dass
er Ihnen die Anzeige mache, das wird ja
Zweifelloser geschehen sein, somit kann ich
Ihren nur Hoffen noch das beideter, was
ich von der ganzen Sache nicht in Betracht
Mein verehrter Herr Malbiner ich will mich
zu dem Tugend Herrn geschäftlich wirge
in seine Sache was bezügl ich seine

Sei

ke in mir letzten Feuerbestattung, welche die
Dorungen und vorgekommen werden wüßte, ich
selbst auf das genaue Hinsehen! Am 2. Septem-
ber Mittags um 11 Uhr empfing ich die Todesnach-
richt, gefolgt um 2 Uhr nach Riez, wo ich am
Abend 9 Uhr per Bahn eintraf. - Mein a die
älteste Schwester Dora war schon nach Lezay
abgereist und mein Schwager & Schwester na-
türlich Kopf nalteten. - Da mannte die
Entschluß gefasst werden & ich trat in
auf meine eigene Verantwortung. - Am nächsten
Tag die Beerdigung festgesetzt & auf den
Freitag bestimmt, ich die Trauung vor einem
Priester, die ja unbeschreiblich viel von der un-
günstigen Meinung hielt - ich beschied die
Dorungen an die Fritschfeld & die nächsten
Verwandten, und nachdem wir in ein-
igen Tagen & Nachtraine alle zur Erde bestatet
hatten und wenig in Laage bei meinem
Schwester blieb, fand Freitag Mittag 11 Uhr
die Trauung selbst & die Abschied des jun-
gen Paven & der Seite um 3 Uhr Nachmittags
statt, ich selbst blieb bei meinem
Gendwintor bis zum Sonnabend wo
ich Abends nach hier zurückkehrte.

Von der Trauung & der
Entscheidung schreibe ich ein
kurze Alter zu folgen empfang ich die
geschickten Schreiben für Meinung & wenn
auch

und für den Zweck nicht bestimmt — ich gab es ihr
 über nachher Dede — und sie dankt es mir. — Denn
 in solcher Konfession, wie sie nach Lage der Sache nun
 einmal was ist, ist das Leben, das einem
 irgendwo! noch treue nichtliche Freunde haben,
 das Liebste & Beste Leben auf der Welt!

Adelmann das Mesum & die Geschichte! Oho was
 ein sehr vollblütiger Mensch, seine Gesundheit
 war ^{erschütterte} wie nachträglich sein Freund & Arzt ihm
 sagt — hatte er in letzter Zeit mehrere
 Blutbrechen, seine Widerstandskraft &
 Trotz liess aber nicht zu der irgend jemand
 mittheilen, zudem knippte er in der
 letzten Zeit zum Abschied aus dem lang-
 jährigen Leben tüchtig mit seinen Freunden
 und ein Schlagfluss hat am Morgen beim
 Aufstehen seinem Leben ein Ende gemacht.

Nun so ist es, und vielleicht so besser,
 als wenn er 8 Tage später gestorben wäre,
 in Berlin hätte König zusehen, wenn er
 am Leben & gesund geblieben wäre, wann hätte
 in erster Zeit nicht auf Messen getauft, aber
 da noch Mauchens um ihn zu versichern war,
 aber sie wusste ja, und in wäre ihr auch wohl
 gekümmert ihn zu ändern — Jedoch das hat
 Alles nicht helfen sein!

Was nun aus dem armen Mädchen —
 Wittwe ohne Forderung & aus dem armen
 armen Jungen — eine Waise ohne Vater
 und

und Mutter ich möchte fast sagen - geliebt
zu haben, Das mag der allmächtige Vater dem
Mühsel wincen! Mir Kraupff nicht stellen
Zu ausmen, wenn ich davon denke und da
noch weins ich keinen Muth! Dime, verlor
Gerdöpfen beide! Wenn einem eine gewisse
Frage an das Schicksal, die Antwort selbst begibt,
so sagt man sich selbst, Wie viel sind schon solche
Exempel im Leben vorgekommen und die
Betroffenen sind nach Leiden doch durch Gottes
Materkülsatz zum Besseren gekommen - hier
sage ich nur, es ist der tragische Abbruch einer
Lebensform aus Betitelte u Schuld u Sühne
Die arme Mutter u das noch so junge Kind
ich kann mir aber den Kopf zu verwirren u sich
doch keinen Ausweg, entsetzlicher Sie nur das
ich auch Ihr Herz u Ihre Gedanken dabei in
Wittridenschaft Ziehe!

Es ist keine Barmherzigkeit, auch nicht was haben
wir so Gott so will! Sonst Kippen! Allzuger
Tag Veröthnung u Verzeihung in alle Leiden,
Gemüther bringen u Gott sein Refus schuldig
schicken! Fostern Sie gut, gehalten und ich kann mit
Dank zu Gott!
Ich schreibe wie ich begier, weil die besten
Wünsche für Sie u Ihre Frau Gemahlin Sie
ich meine besondere Empfehlung und große
Schickel, mit Danking zufügen, dass sie so ein
Welt schon bekommen uorken u dumm d'ist
wohl aus Lage, wo meine Schwachheit sie noch
nicht fortsetzen will, Wackel nicht helfen.

Sein Sie überzeugt von der aufrichtigen Hochachtung
und Dankbarkeit Ihrer gelovenden Louis Laderer

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk